



Strukturprozess der SPD Baden-Württemberg

Leitfragen:

Wie soll die SPD Baden-Württemberg 2031 aussehen? Wie kommen wir da hin?

Steuerungsteam:

- Leni Breymaier
- Luisa Boos
- Daniela Harsch
- Reinhold Gall
- Jonas Hoffmann
- Matthias Klopfer
- Wolfgang Katzmarek
- Stephanie Bernickel

Prozessablauf:

Der Strukturprozess der SPD Baden-Württemberg gliedert sich in 6 Phasen:

1. Inventurphase
2. Offene Mitgliedereinbindung – Open Space Veranstaltung
3. Diskussionen in den Untergruppen der Strukturkommission
4. Ergebniszusammenfassung & Ableitungen (Anträge etc.)
5. Diskussionsphase in den Gliederungen + evtl. Mitgliederbefragung
6. Beschluss auf dem Landesparteitag Ende 2018

Der Landesvorstand setzt im Januar 2018 Arbeitsgruppen ein. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen soll die Breite der Partei möglichst abbilden. In der zweiköpfigen Spitze jeder Arbeitsgruppe arbeitet mindestens ein Landesvorstandsmitglied mit.

Die Leitfragen für die Arbeitsgruppen werden vom Landesvorstand beschlossen.

Am 27.01.2018 findet eine parteiöffentliche Open-Space-Veranstaltung statt. Dort können Fragen der Arbeitsgruppen diskutiert und weitere Fragen aufgeworfen werden.

Danach tagen die verschiedenen Untergruppen der Strukturkommission. Diese sollen ihre Arbeit im Frühsommer 2018 abgeschlossen haben, damit vor- und nach den Sommerferien Zeit bleibt, die Vorschläge in den Kreisverbänden und Ortsvereinen zu diskutieren. Bei strittigen Fragen nehmen wir uns vor, ein Stimmungsbild einzuholen.

Der Landesvorstand wird Ende September 2018 in einer Klausur mit der Steuerungsgruppe die Ergebnisse sichten, zusammenfassen und Anträge zum Landesparteitag im Herbst 2018 vorlegen.

1. Inventurphase:

Die Inventurphase besteht aus eine Analyse unserer Mitgliedsstruktur, legt die Grundlagen einer besseren Einbindung unserer Neumitglieder (perspektivisch aller Mitglieder), und einer Einschätzung unserer Kampagnenfähigkeit, die sich an der Kommunalwahl 2019 orientiert. Ebenso soll die Inventurphase dazu dienen über die Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten der hauptamtlichen Struktur aufzuklären.

Leitfragen:

- Wie kampagnenfähig sind die Organisationseinheiten der SPD Baden-Württemberg?
- Wie bewerten die Funktionäre (Ortsvereins- und Kreisvorsitzende) die Aktivität und Kampagnenfähigkeit ihrer Organisationseinheit? Welche hauptamtliche Unterstützung wird dabei erbracht, welche benötigt?
- Welche Beteiligungsmöglichkeiten wünschen sich die Mitglieder der SPD Baden-Württemberg?
- Welche Erwartungen haben die Neumitglieder der SPD Baden-Württemberg?
- Welche Aufgaben werden derzeit von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen?
- Wie entwickeln sich durch wandelnde Mitgliederstrukturen die Kreisverbands- und Ortsvereinsstrukturen im Land?

Instrumente:

- a. Statistische Auswertung der Mitglieder und der Organisationseinheiten
- b. Darstellung der Aufgaben der hauptamtlichen Struktur; bisherige Aufgabenbeschreibung der Regionalzentren
- c. Online-Befragung der Neumitglieder
- d. (Standardisierte) Telefonbefragung von Ortsvereinsvorsitzenden und Kreisvorsitzenden
- e. Bewertung der Partei-Aktivitäten auf Ebene der Ortsvereine durch die Regionalgeschäftsführer*innen

a. Quantitative statistische Auswertung der Mitglieder und der Organisationseinheiten

Ziel: Kenntnis der grundlegenden Zusammensetzung der Mitgliederstruktur und der Organisationseinheiten; Erfassung Ist-Zustand

Auswertung:

- Zahl der Mitglieder
- Geschlecht
- Alterskohorten (< 20, 20-35, 36-50, 51-65, 66-80, >80)
- Alterskohorten nach Geschlecht
- Neumitglieder nach Alter, Geschlecht (in Kohorten)
- Verteilung & Zuwächse der Neumitglieder
- Auswertung Rückmeldungen bestehender Neumitgliederumfragen
- Anzahl Todesfälle / Verhältnis Austritte
- Anzahl Austritte nach Dauer der Mitgliedschaft, Alter, Geschlecht
- Stadt/Land bzw. nach Stadtgrößen
- Anzahl der Mitglieder mit „Funktion“ (d.h. OV-Vorsitz; Kassier)
- Anzahl der Mitglieder mit Doppel- oder Mehrfachfunktion
- Namen der Mitgliederbeauftragten und Darstellung von Doppel- oder Mehrfachfunktionen
- Anzahl der Ortsvereine; Größe der Ortsvereine (Max; Min; Durchschnitt; Median; gesamt und nach Regierungsbezirken)
- Gemeinden ohne eigene Ortsvereinsstruktur
- Finanzen der Ortsvereine (Mitgliedsbeiträge; Vermögen)
- Anzahl der aktiven/gemeldeten Einheiten je Arbeitsgemeinschaft auf Kreisebene

Zuständigkeit: Landesgeschäftsstelle unter Hinzuziehung der RGF

Abgeschlossen bis: Landesvorstandssitzung im Januar

b. Darstellung der Aufgaben der hauptamtlichen Struktur; Aufgabenbeschreibung der Regionalzentren

Ziel: Kenntnis der hauptamtlichen Struktur der SPD Baden-Württemberg; Kenntnis und Vergleichbarkeit der Aufgaben, die durch die Regionalzentren wahrgenommen werden.

Zur nächsten Präsidiumssitzung werden zur Diskussion und ggf. Aktualisierung folgende Unterlagen zusammengestellt:

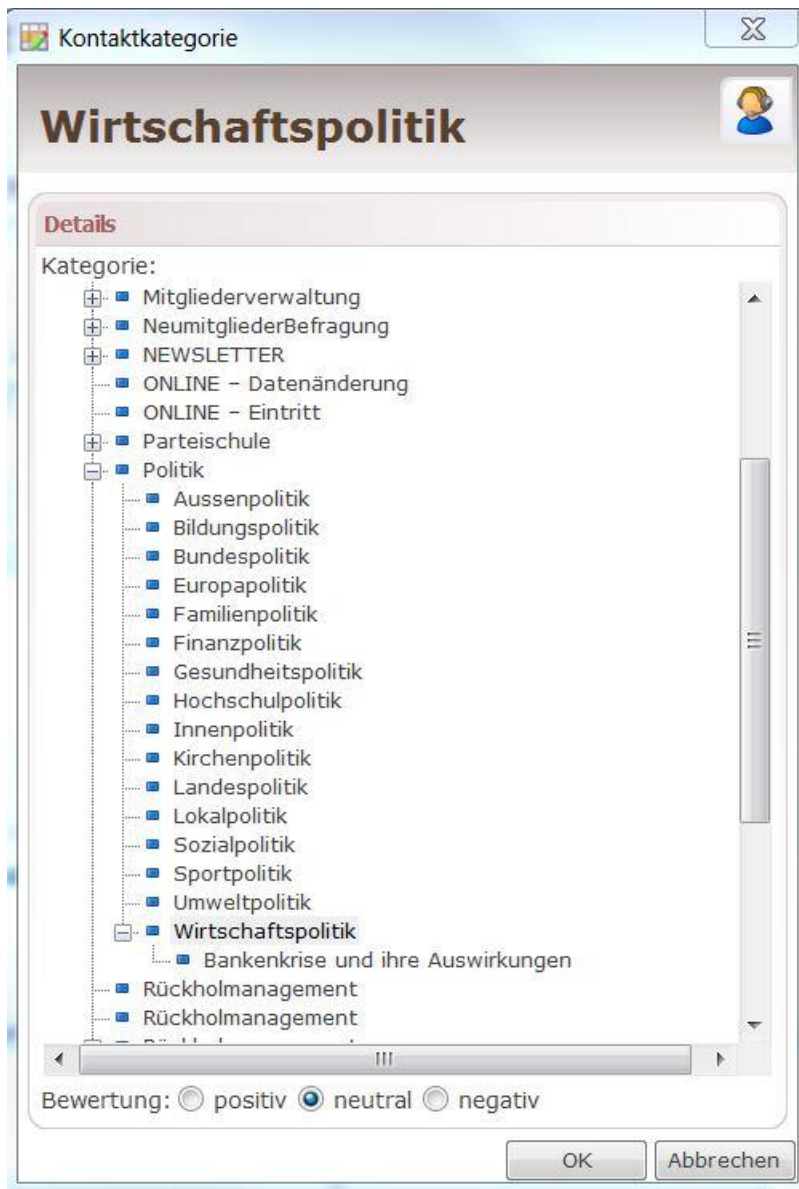
- Pflichtaufgaben und Serviceangebote der Regionalzentren aus der Aufgabenbeschreibung aus dem Organisationsprozess „SPD 2011“, Übersicht der Tätigkeitsfelder der RZ aus den regionalen Strukturgesprächen 2016
- Organigramm und Aufgabenverteilung der Landesgeschäftsstelle
- Darstellung der Stellen innerhalb der Struktur des Landesverbandes
- Darstellung der Aufteilung der Personalkosten nach Organisationseinheit

c. Neumitgliedereinbindung / -umfrage

- Jedes Neumitglied erhält bereits jetzt nach einem Monat seiner Mitgliedschaft vom PV die Aufforderung an einer Neumitgliederbefragung (siehe Neumitgliederumfrage 1) teilzunehmen. Dabei werden abgefragt: Gründe Mitgliedschaft, ob und wie/wo man sich aktiv einbringen möchte, wieviel Zeit man für die SPD einsetzen möchte, anderes ehrenamtliches Engagement, persönliche Fähigkeiten/Fertigkeiten, berufliche Erfahrungen / Verbindungen, Interesse an Arbeitsgemeinschaften, Interesse an Politikfeldern (Europa, Bund, Land, Kommune). Die Rückmeldungen sind in der Mavis hinterlegt und für uns abrufbar.
- Nach 6 Monaten erhält jedes Neumitglied eine weitere Umfrage. Dort werden vor allem die Zufriedenheit mit der Mitgliedschaft, die Aufnahme und die Einbringungsmöglichkeiten abgefragt (siehe Neumitgliederumfrage 2). Eine Auswertung der Ergebnisse aus dem Jahr 2016 liegt vor.

Probleme:

- Aus den bestehenden Daten können wir nicht ableiten, für welche Politikfelder sich unsere Neumitglieder interessieren. Die Kategorien (Europa, Bund, Land, Kommune) sind zu weit gefasst.
In der Mavis bestehen jedoch bereits jetzt weitere Kategorien (Politikfelder), die man Personen zuordnen kann:



- Aber: Die einmal erhobenen Daten sind statisch, während sich Interessen und Themenschwerpunkte im Laufe einer Mitgliedschaft verändern können.
- Die Rückläuferquote der Neumitgliederumfragen liegt bei circa 35%. Diese Zahl gilt es durch nochmalige, persönliche Ansprache zu erhöhen.

Handlungsansätze:

- Kategorien in der Mavis verfeinern und eine Mavis-Abfrage der Interessen, beginnend bei den Neumitgliedern, durchführen. Zusätzlich können weitere Partizipationswünsche (z.B. im digitalen Bereich) abgefragt werden. Dies bedarf der Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem WBH, da Änderungen an der Mavis nur zentral vorgenommen werden können.

- Aufforderung an die RZ und Information an KVV mit diesen Erkenntnissen und damit verbundenen Verteilermöglichkeiten zu arbeiten. Dadurch können Mails auch passgenauer interessierte Mitglieder erreichen.
- Das WBH hat Bereitschaft signalisiert, weitere Fragen in Neumitgliederumfrage unsererseits aufzunehmen, falls gewünscht.
- Einführung Mail- & Newsletter-Software mit verknüpfter Datenbank des WBH: Durch Klickverhalten der Leser*innen/Mitglieder lassen sich Rückschlüsse über Interessen Politikfelder / passende Beteiligungsangebote ableiten und daraus passgenauere Mailverteiler erstellen. In der Datenbank sind ebenfalls die gesammelten Nichtmitglieder abgelegt und wären durch eine Einführung der Software für uns nutz- und ansprechbar.

Weitere Planungen:

- ein Gespräch über die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Untersuchung der Motivation, Werte, Politikverständnis, Partizipationswünsche, Vernetzung in die Zivilgesellschaft, Erwartungen an die SPD etc. unserer Neumitglieder mit der FES hat bereits stattgefunden und wird intern geprüft.

d. (Standardisierte) Telefonbefragung von Ortsvereinsvorsitzenden und Kreisvorsitzenden

Ziel: Qualitative Erfassung der Einschätzung der Kampagnenfähigkeit der Strukturen sowie ein Ist-/Soll-Abgleich der unterstützenden hauptamtlichen Struktur. Es sollen stichprobenartig ca. 10 Prozent der Ortsvereinsvorsitzenden und alle Kreisvorsitzenden befragt werden.

Auswertung:

- Frage, wie lange das Amt schon ausgeübt wird
- Frage nach weiteren Ämtern und Mandaten
- Frage nach Wahrnehmung der Aktivität der Organisationseinheit
- Frage, was die Arbeit erschwert und welche Maßnahmen die Arbeit unterstützen könnten
- Frage nach der Einschätzung, wie lange die Organisationseinheit noch erhalten werden kann

Zuständigkeit: Mitglieder des Landesvorstands (ggf. Unterstützung durch weitere Ehrenamtliche) unter Leitung von Daniela Harsch

e. Bewertung der Partei-Aktivitäten auf Ebene der Ortsvereine durch die Regionalgeschäftsführer*innen

Zur Erfassung der Partei-Aktivitäten auf Ebene der Ortsvereine wird abgefragt/zusammengestellt:

- Zahl der Mitglieder
- Durchschnittlicher Mitgliedsbeitrag
- Vermögen des OV
- Neumitglieder seit 01.01.2017
- Einschätzung Aktivität des OV
- Werden Neumitglieder begrüßt?
- Vollständigkeit Vorstand
- Letzte Vorstandswahl
- Abgabe Rechenschaftsbericht
- Häufigkeit Mitgliederversammlungen
- Häufigkeit öffentliche Veranstaltungen
- Ausrichtung / Beteiligung Feste
- Ehrung von Mitgliedern
- Aktivität BTW
- Aufstellung Kommunalwahl 2014
- Prognose Kommunalwahl 2019
- Bereits Teil einer Fusion?
- Prognose über Fortbestand des OV's

Zuständigkeit: RGF

Abgeschlossen bis: Ende Januar 2018

2. Offene Mitgliedereinbindung – Open Space Veranstaltung

Das Open Space Camp findet am 27. Januar 2018 statt. Planung und Ablauf werden im kommenden Präsidium / Landesvorstand besprochen.

3. Diskussionen in den Untergruppen der Strukturkommission

Der Landesvorstand setzt im Januar 2018 Arbeitsgruppen ein. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen soll die Breite der Partei möglichst abbilden. In der zweiköpfigen Spitze jeder Arbeitsgruppe arbeitet mindestens ein Landesvorstandsmitglied mit.

Zusammensetzung der Arbeitsgruppen:

- Leitung zwei Personen (Frau und Mann, mindestens ein LaVo-Mitglied)
- Kommunale/r Mandatsträger/in
- Mandatsträger Europa/Bund oder Land
- Neumitglied
- (Optional: ehemaliges Mitglied)
- Experte/Expertin aus der Partei
- Vertreter*in einer Arbeitsgemeinschaft auf Landesebene
- Interessiertes Mitglied

Fragestellungen für die Arbeitsgruppen:

- a. **Die SPD als Mitmachpartei:** Wie schaffen wir es unsere Strukturen in der Fläche zu erhalten? Welche Hilfestellungen / Entlastungen brauchen die Ehrenamtlichen vor Ort? Welche Funktion hat ein Ortsverein? Wie können wir thematische Mitarbeit in strukturschwachen Gebieten gewährleisten? Welche Rolle müssen hierbei die Kreisverbände einnehmen? Welche Strukturen müssen wir schaffen, damit Engagierte sich einbringen können ohne ein Parteiamt übernehmen zu müssen? Wie schaffen wir es, dass relevante Informationen vor Ort ankommen und gleichzeitig die Zahl der Mails abnimmt? Wie können wir digitale Beteiligungsmöglichkeiten schaffen? Wie können unsere Entscheidungsprozesse transparenter werden? Welche Rahmenbedingungen, welche Themen müssen da sein, um die SPD für junge Menschen, insbesondere junge Frauen noch attraktiver zu machen?
- b. **Die SPD als Ansprechpartnerin – Wie binden wir Menschen ein / vernetzen uns besser?** Wie schaffen wir es unsere Vernetzung und Bündnisarbeit auf Landes-, aber auch kommunaler Ebene auszubauen? Welche Voraussetzungen müssen wir hierfür schaffen? (Verteilerstrukturen/feste Ansprechpartner*innen etc.) Wie müssen wir unsere Kommunikation umstellen, damit unsere Arbeit und unsere Botschaften bei den entsprechenden Zielgruppen ankommen? Wie kommen wir mit Menschen außerhalb der SPD in den Dialog und binden sie langfristig an uns? Welche Formate bieten sich hierfür an?

- c. **Die SPD als Großstadtpartei in Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg:** Wie schaffen wir es in Großstädten wieder erste oder zweite Kraft zu werden.
- d. **Die Gremien/Arbeit der Landes-SPD:** Wählerschaft sinkt, Vorstände bleiben groß. Wie sieht ein schlagkräftiger Landesvorstand aus? Wie viele Stellvertreter*innen brauchen wir? Welche Anforderungen haben wir an eine regionale Betreuung und von wem soll sie geleistet werden? Brauchen wir Präsidium und Vorstand? Wer soll an den Sitzungen teilnehmen? Wie verbessern wir die Zusammenarbeit zwischen und mit den Arbeitsgemeinschaften? Wie ist die Rolle (u.a. Zweck und Aufgaben) der Arbeitsgemeinschaften? Wie können wir unsere Landesparteitage offener und debattenintensiver gestalten? Wie groß soll die Antragskommission sein und welche Rolle soll sie auf Landesparteitagen einnehmen?
- e. Wie haben wir bisher unsere **Landesliste** aufgestellt? Wie wollen wir das künftig handhaben?

4. Ergebniszusammenfassung & Ableitungen (Anträge etc.)

Die Steuerungsgruppe fasst die Ergebnisse & Diskussionen der Arbeitsgruppen zusammen & bereitet diese so auf, dass Transparenz über die Debatten & Vorschläge für die Gliederungen hergestellt wird.

5. Diskussionsphase in den Gliederungen + evtl. Einholung Stimmungsbilder

6. Beschluss auf dem Landesparteitag Ende 2018

Nach der Diskussionsphase in den Gliederungen erarbeitet der Landesvorstand gemeinsam mit der Steuerungsgruppe auf einer Klausurtagung Anträge für den Landesparteitag Ende 2019.